

Umgang mit Schülerfeedback

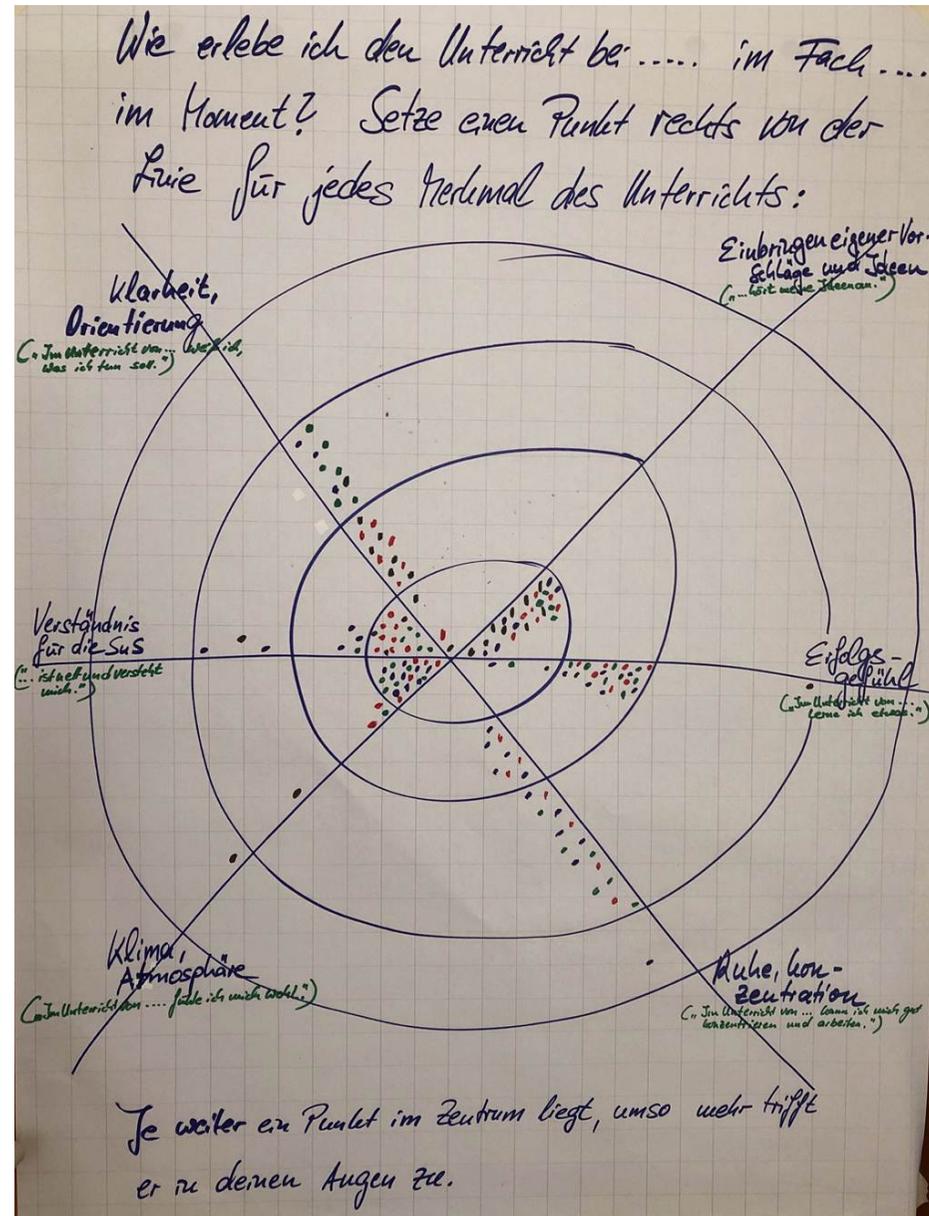
Vom unbestimmten Gefühl zum
Handeln

Ausgangslage

- Lehrkraft ist zunehmend unzufrieden mit Hausaufgabenmoral der Klasse und schafft in letzter Zeit häufiger nicht, was sie sich für die Stunde vorgenommen hat
- Ausgangsfrage: Was passiert gerade zwischen der Klasse und mir?
- Welche Werte sind mir für meinen Unterricht wirklich wichtig?
- Welche Form der Abfrage ist mit den Werten kongruent, die mich im Umgang mit der Klasse leiten?

→ Auswahl des Instruments

Evaluations- zielscheibe



Umgang mit den Ergebnissen

- Erste Ebene der Betrachtung: „Was läuft gut und wie wichtig ist mir dieses Feld?“
 - Klima – hoher Wert für die LK, sieht sich außerdem dadurch bestätigt, dass die SuS sich verstanden fühlen
 - Ernstnehmen der SuS → Bemühen der Lk scheint bei SuS anzukommen
- Lk fühlt sich in ihren grundlegenden Werten von den SuS wahrgenommen
- „An welchen Faktoren muss ich weiterarbeiten, damit die Werte, die mir in Bezug auf meine Arbeit auch noch besonders wichtig sind, von den SuS erkannt und gelebt werden können?“

Gespräch zur Hypothesenbildung

- Lk sucht sich einen kundigen Gesprächspartner und findet heraus, dass sie in ihrem Bemühen, den SuS Raum zu geben, immer wieder ihr Ziel aus den Augen verliert. Im Bestreben, während der Stunde schließlich doch noch umzusteuern, würgt sie zum Teil SuS ab. SuS, die eine klare Orientierung brauchen, verlieren mitunter den Faden. Am Ende der Stunde kommt die Stellung der Hausaufgabe zu kurz, weswegen einige SuS daheim nicht wissen, was sie tun sollen. So entstehen Unruhe und Unzufriedenheit.
- Die Lk macht sich klar, dass sie die Beiträge der SuS auch dann wertschätzen kann, wenn sie sie begrenzt. Die Beziehung zu den SuS, die ihr besonders wichtig ist, ist nach wie vor positiv.

Überprüfung der Hypothesen im Gespräch mit der Klasse

- Lk entscheidet sich für ein oder zwei Punkte, auf die sie sich im Gespräch mit der Klasse konzentriert
- Sie fragt die SuS danach, wie sich eine Lk verhält, bei der die SuS wissen, was von ihnen erwartet wird. Einige SuS schildern Verhaltensweisen und bestätigen so die Hypothese der Lk, dass häufig so viele Schüleräußerungen vorkommen, dass sie den Faden verlieren. Dann langweilen sie sich und führen Nebensprache. Die Lk merkt, wie sehr sie in diesen Momenten irritiert ist, weiß aber nicht, wie sie reagieren soll, ohne die gute Beziehung zu den SuS zu gefährden.
- Lk schildert ihre Vermutung, dass die Hausaufgabe oft so knapp am Ende gestellt würde, dass sie nicht verstanden werden kann. Das wird von vielen SuS bestätigt.
- Lk und SuS sind sich einig, dass die angesprochenen Situationen sich ändern sollen.

Vereinbarungen mit der Klasse

- Die Lk nimmt sich vor, die Schüleräußerungen in bestimmten Unterrichtssituationen, die sie mit einem Gesprächspartner noch genau definieren wird, zu begrenzen, und teilt der Klasse das mit.
- In der Klasse wird ein Zeitwächter bestimmt, der die Lk darauf aufmerksam macht, wenn die Zeit gekommen ist, die Hausaufgabe zu stellen.
- Lk und Klasse vereinbaren einen Zeitpunkt, zu dem überprüft werden soll, ob die vorgenommenen Maßnahmen Erfolg zeigen.